

BURNOUT



Nützliches Buch → Burnout ist bei unseren Kindern angekommen. Das ist die Botschaft von Dr. Schulte-Markwort, Leiter einer Kinder- und Jugendpsychiatrie. Auch wenn ihm Kritiker unterstellen, Kindern das nächste Krankheitsbild über-

zustülpen und sie so erst krank zu machen, werden Ergotherapeuten das Krankheitsbild kennen und die Darlegungen nachvollziehen können. Der Autor erklärt, dass die Depression aus der Erschöpfung der Kinder entsteht, egal welche Ursache sie hat. Er beschreibt Kinder mit Entwicklungsdyspraxie, ADHS und Lernbehinderung sowie Kinder, die Alltagsstress ausgesetzt sind. Sie alle strengen sich an, haben aber das Gefühl, nicht auszureichen. Sie sind erschöpft bis hin zum Burnout. Pädiatrisch tätige Ergotherapeuten begegnen diesen Kin-

dern täglich. Sie sollten auf sie gefasst sein und ihre Gefühle ernst nehmen.

Der Autor erklärt die Ursachen umfassend. Er verdeutlicht, dass Therapeuten die ganze Familiengeschichte anschauen müssen. Traumatisierte Großeltern können Traumata über Generationen weitergeben. Auch Ursachen wie Arbeitslosigkeit der Eltern, die Familiensituation und digitale Umwelt greift der Autor auf.

Ein gut lesbares Buch für alle Fachkräfte der Pädiatrie und alle, die sich für psychiatrische Diagnosen interessieren. Der Autor bietet viele Fallbeispiele, untermauert seine Theorien statistisch und erklärt verständlich die psychiatrischen Fachbegriffe.

Nicola Bareis, Dipl.-Ergotherapeutin (FH) u. Systemische Familientherapeutin aus Hiddenhausen

M. Schulte-Markwort

Burnout Kids

Pattloch Verlag 2015, 272 S., 19,99€

ISBN 978-3-629-13065-5



FRÜHFÖRDERUNG



Akademiker aufgepasst → Lilith König sowie Hans Weiß haben Beiträge, Vorträge und Workshops des 17. Symposiums Frühförderung von 2014 in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Anerkennung und

Teilhabe sind nicht nur Titel des Buchs, sondern bilden gleichzeitig den selbst gesteckten inhaltlichen Rahmen. Die Beiträge streifen die Themen mal mehr und mal weniger konsequent. Herausgekommen ist eine Sammlung interessanter Themenkomplexe über Lebenswelten von Kindern, Fachpersonal und ihre Arbeitswirklichkeiten sowie Eltern, Familien und ihre Lebenswelten. Die Herausgeber stellen regionale Frühförderkonzepte vor, verweisen auf Studienergebnisse und diskutieren die Herausforderungen der Frühförderung im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention.

Das Buch ist vor allem für Fachpersonal in der interdisziplinären Frühförderung konzipiert. Dem Themenspektrum kann man sich aufgrund der Fülle und des sprachlich akademischen sowie inhaltlichen Niveaus nur häppchenweise nähern. Der reine Praktiker in der Ergotherapie wird sicherlich keine Freude oder keinen kurzfristigen Nutzen aus dem Werk ziehen können. Akademiker, die sich Themenkomplexen auf Metaebene nähern wollen, sind mit dem Buch als Leihgabe aus der Bibliothek gut beraten. Daher möchte ich eher keine Kaufempfehlung aussprechen.

Michael Schiewack, Ergotherapeut aus Kamenz

L. König, H. Weiß (Hrsg.)

Anerkennung und Teilhabe für entwicklungsgefährdete Kinder

Kohlhammer Verlag 2015, 290 S., 39,99€

ISBN 978-3-17-028590-3

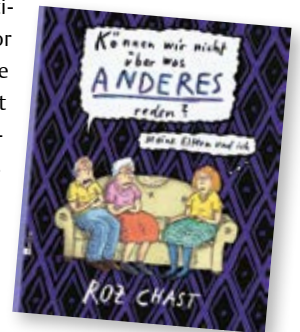


LESEREMPFEHLUNG

Richtig sterben von Anfang an → Will man sich mit dem eigenen Sterben oder mit dem Sterben der Eltern befassen? Darf die Autorin das in Form eines Comics? – Hat man dieses Buch vor Augen, lautet die Antwort: klar, ja, unbedingt!



Roz Chast schreibt mit Liebe und Distanz im wilden Mix. Sie setzt ihre zunehmend schrullig werdenden Eltern ins Bild. Berichtet über Sturz und Krankenhaus und – für Amerika typisch – fehlende Reha und verpasste Physiotherapie. Bald benötigen sie Stock, Rollator und Rollstuhl. Am Ende sehen wir sie dement im Altenheim, siechend auf Raten, bis hin zum Abschied. Und nicht zuletzt sind da die eigene Verantwortung, die Kosten, die Überforderung.



Aber keine Sorge! Roz Chast bietet all das unverblümt in Kombination von Witz und Ernst. Mit Ehrlichkeit und Respekt. Wir haben überall Raum, uns wiederzuerkennen.

Der insgeheime Appell der Autorin an den Leser ist, etwas zu tun: nämlich vorab über das Sterben zu sprechen. Das Buch sollte unaufdringlich unter Journalen im Wartezimmer liegen: Blättere, wer da blättern mag. Im besten Fall setzt man sich nach der Lektüre hin und verfasst endlich Testament und Patientenverfügung. Roz Chast sei Dank!

Sonja Röder, Autorin und Journalistin aus Bonn

R. Chast

Können wir nicht über was ANDERES reden?

Rowohlt Verlag 2015, 235 S., 19,95€

E-Book 16,99€

ISBN 978-3-498-00944-1

ISBN 978-3-644-04861-4